

Samstag, 29. August 2009

# Jungfrau Zeitung

NEWS AUS DEM MIKROKOSMOS JUNGFRAU

WERBUNG

## Ungewöhnliches erleben!




Kulturlandschaftspreis | 19. September 2008

## Unter Gipfeln ist es am schönsten Kulturlandschaftspreis als Anerkennung für Landwirte

**Die vierte Austragung des Kulturlandschaftspreises bringt drei sehr unterschiedliche Siegerflächen hervor: Schwarzbach-Möser in Habkern, Isetwald über Meiringen und Schwand ob Grindelwald.**



**Gruppenbild mit Siegern vor preisgekrönter Kulturlandschaft (stehend vlnr): Ursula Mühlemann, Jungfrau Region Marketing, die drei Preisträger Hans-Ruedi Zurbuchen, Lorenz Bohren und Franz Winterberger sowie Stefan Otz, TOI, (vorne) Stephan Siegrist, Bergführer und Kletterer, und Claudia Schatzmann, Projektleiterin Kulturlandschaftspreis.**

*Foto: Rémy Limpach*

«Der Preis ist eine Anerkennung dafür, dass auch die Tourismusverantwortlichen unsere Arbeit schätzen und sehen, was wir mit der Landschaftspflege leisten», freut sich Lorenz Bohren, einer der drei Gewinner des vierten Kulturlandschaftspreises. Bohren bekam am Freitag, 19. September, in Habkern wie die beiden anderen Sieger Hans-Ruedi Zurbuchen und Franz Winterberger von Bergsteiger Stephan Siegrist eine Sense, eine Urkunde und einen Check von 2000 Franken überreicht. Eröffnet wurde die Preisverleihung im Restaurant Jägerstübli auf der Lombachalp. Anschliessend dislozierte die Gesellschaft zu den Schwarzbach-Möser, eine der preisgekrönten Landschaften. Auf der grosszügigen Brätelstelle mit herrlicher Aussicht fand die Preisübergabe statt. Lauter zufriedene und gut gelaunte Gesichter umgaben die Preisträger: Veranstalter, Tourismusverantwortliche und Gemeindevetreter. «Ich bin stolz auf die Auszeichnung von Hans-Ruedi Zurbuchen und der Landschaft Schwarzbach-Möser», freut sich Walter Zurbuchen, Gemeindepräsident von Habkern. «Das bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind». Damit spricht Zurbuchen einen Aspekt an, der allen Beteiligten am Herzen liegt: die Pflege der Kulturlandschaften und die Anerkennung der Arbeit der Bauern, die sehr wichtig für ein schönes Erscheinungsbild ist. Die wunderschönen Kulturlandschaften sind das Ergebnis der Arbeit von Landwirten, sagt auch Claudia Schatzmann von der Regionalkonferenz Oberland Ost. «Der Kulturlandschaftspreis soll die Bevölkerung für die Landwirtschaft sensibilisieren. Die Leute sollen merken, dass Bergbauern nicht nur Kühe melken, sondern

auch unsere Landschaft gestalten – was in Tourismusregionen enorm wichtig ist.»

### Verbindung von Landwirtschaft und Tourismus

Über die Kulturlandschaft sind Tourismus und Landwirtschaft miteinander verbunden. «Der Kulturlandschaftspreis ist ein Zeichen des Dankes und Anerkennung an die Landwirte. Ebenso soll er zeigen, wie wichtig es ist, dass Landwirtschaft und Tourismus auf dem Weg in eine gute Zukunft zusammenarbeiten und einander gegenseitig wertschätzen», betonen Stefan Otz, TOI-Direktor, und Ursula Mühlemann von der Jungfrau Region Marketing AG. Auch Preisverleiher und Ehrengast Stephan Siegrist freut sich über die Auszeichnungen für die Landwirte. Er blicke zuweilen von der Eigernordwand auf die wunderschönen Kulturlandschaften runter, erzählt der Bergsteiger. «Das ist ganz speziell und schön. Ich mache Gäste jeweils darauf aufmerksam, damit sie den Blick für die Schönheit der Landschaften entwickeln», sagt Siegrist.

### Unterschiedliche Preisträger

Die drei Siegerflächen wurden von der Jury nach touristischen (Schönheit, Erholungswert) und ökologischen (Artenvielfalt, nachhaltige Bewirtschaftung, spezielle Pflegemaßnahmen) Aspekten bewertet. Die Jury entschied sich, drei sehr unterschiedliche Kulturlandschaften auszuzeichnen. Gemeinsam ist allen Flächen, dass sie «unter Gipfeln» liegen: Schwand Grindelwald liegt am Fuss des Eigigers, Isetwald unterhalb des Wandelhorns und Schwarzbach-Möser am Hogant. Die Kulturlandschaft Schwarzbach-Möser besticht vor allem durch ihren naturnahen Charakter in einem Naturschutzgebiet mit entsprechend angepasster Nutzung und Pflege durch Hans-Ruedi Zurbuchen und die Bergschaft Habchegg. Die Kulturlandschaft Isetwald, bewirtschaftet durch Franz Winterberger und der gemischten Gemeinde Schattenhalb, zeichnet sich durch ihre einzigartige Lage auf einer Terrasse über dem Haslital aus. Frühere Gletscherspuren gemischt mit einer parkähnlichen Anlage von Bergahornen faszinieren den Betrachter. Schwand in Grindelwald wird im Sommer durch Lorenz Bohren mit etwa 20 Schafen bewirtschaftet, wodurch die Artenvielfalt erhalten und gleichzeitig ein Einwachsen von Wald verhindert werden konnte.



Preisgekrönte Kulturlandschaft Isetwald: Terrasse mit Parkambiente hoch über Meiringen auf dem Weg nach Chaltenbrunnen.

*Fotos: Eingesandt.*

© 2001 - 2009 by Jungfrau Zeitung



Preisgekrönte Kulturlandschaft Schwand: Das frühere «Heimetli» war noch bis Mitte des letzten Jahrhunderts dauernd bewohnt. Es liegt 1366 Meter über Meer oberhalb Grindelwald am Fuss des Eigers.



Preisgekrönte Kulturlandschaft Schwarzbach-Möser: Auf der auf 1600 Meter über Meer gelegenen Alpfläche gibt es Flach- und Hochmoore mit spezieller Pflanzenwelt zu bewundern.

#### Mehr zum Thema

**Würdigung der Arbeit im Berggebiet** - Kulturlandschaftspreis | 14. Mai 2009

**Lombach-Projekt hat Feuertaufe bestanden** - Kulturlandschaften | 19.

September 2007

**Gestiefelte Mäher, ein Apfelparadies und eine Alp** - Kulturlandschaftspreis |

19. September 2007

**Lischen, Hohbalm und Mederalp prämiert** - Mikrokosmos Jungfrau | 21.

September 2006

**ARTIKELINFO**

Artikel Nr. 88473

19.09.2008, 19.58 Uhr

Autor/in: Rémy Limpach

Seitenaufrufe: 1'053